

# KONZERT

# KLÄNGE DER GEGENWART

URAUFFÜHRUNG



© hanseat – stock.adobe.com

**Sonntag 14. April 2019 · 17 Uhr**

**St. Thomas Kirche S-Steinhaldenfeld · Falchstraße 9**

**ökum. VOCALKREIS, Stuttgart**

**Tilman GERSTNER | Cello**

**Antal VÁRADI | Orgel**

**Annette KATSCHER-PEITZ | Leitung**

Eintritt frei – um Spenden wird gebeten

**STUTTGART**



**Vocal**  
kreis



# PROGRAMM

Jindřich FELD  
(1925 – 2007)

Elegie  
Cello und Piano

Pēteris VASKS  
(geb. 1946)

Missa: Sanctus, Benedictus  
Chor und Orgel

Pēteris VASKS  
(geb. 1946)

Grāmata Čellam  
Cello solo

Ola GJEILO  
(geb. 1978)

Dark night of the soul  
Chor und Piano

Stephan STORCK  
(geb. 1961)

Freude breit gesungen (Uraufführung)  
Chor

Arvo Pärt  
(geb. 1935)

Fratres  
Cello und Piano

Maurice DURUFLÉ  
(1902 – 1986)

Suite pour Orgue Op. 5 – Toccata  
Orgel solo

# AUSFÜHRENDE

Tilman GERSTNER **Cello**

Antal VÁRADI **Orgel**

Olga POLYAKOVA **Sopran**

Annette KATSCHER-PEITZ **Leitung**

*Dieses Konzert wird in freundlicher Weise gefördert durch das  
Stadtdekanat Stuttgart und das Kulturamt der Stadt Stuttgart*



# „Freude Breit Gesungen“ von Stephan Storck, 2019

Bibeltext: nach Sach 9,9

***Brich aus in Jubel, Tochter Zion, freue dich, Tochter Jerusalem, schreie deine Freude! Siehe, dein König kommt zu dir, ohne Besitz voll Demut.***

***Er vernichtet die Kampfswagen in Ephraim und die Rotte in Jerusalem, und der Kriegsbogen soll zerbrochen werden. Denn er verkündet Frieden allen Völkern, Sehnsucht nach einem gerechten Herrscher, nach einem ...***

Storck komponierte die Motette „Freude Breit Gesungen“ als Auftragskomposition für den ökumenischen Vocalkreis, Stuttgart, und die Sopranistin Olga Polyakova im Jahr 2019. Das Werk, das am Palmsonntag, 14.4.2019, uraufgeführt wird, greift inhaltlich und musikalisch in vielfältiger und breit gesungener Weise die Freude über den in Jerusalem einziehenden Friedenskönig auf.

Klanglich und rhythmisch beginnt das Werk mit dem zunächst ausbrechenden Jubel in hellem C-Dur-haftem Gefüge. Ruhige Sekundklänge kombiniert Storck mit aufsteigenden Sprüngen und rhythmisch zunehmend komplexer werdenden tonalen Einwüfen. Dynamisch werden die Klänge stets vom Leisen bis ins Laute gestaltet.

Im zweiten Teil ändert sich die Dynamik und der tonale Raum. Während im ersten freudig gestalteten Teil die Helligkeit der Klänge überwiegt, wandelt sich der Tonraum nun mehr in einen F-moll dominierten mit mehreren Sekundklängen versehenen fast düsteren Klang. Das Grundtempo verlangsamt sich zunächst deutlich, die Dynamik verkehrt sich von laut zu leise, die Demut des eintretenden Königs darstellend. Die Hoffnung des Volkes nach Befreiung von dem Joch Israels in Jerusalem, mit Kampfswagen den Kriegsbogen brechend und um die Rotte zu besiegen verdeutlicht Storck in einem immer komplexer werdenden tonalen Klanggebilde. Chromatische und medianten Tonverbindungen setzen hitzige Hörimpulse, die imaginativen Kriegshandlungen erahnend. Das Grundtempo nimmt wieder Geschwindigkeit auf.

Im letzten Teil kommt es zunächst zu einer inhaltlichen Verklärung mit dem Erkennen, dass nicht Kampfhandlungen, sondern die demütige Einfachheit und Klarheit des einziehenden Königs den Frieden unter allen Völkern verkünden soll. Zurücknehmend in seiner Tonalität - fast konsonantisch - komponiert Storck hier, dynamisch quasi aus den ersten beiden Teilen mischend vom Leisen ins Laute und sich wieder ins Leise wendend, rhythmisch sich auf tonaler Stufe beruhigend. Dieser Erkenntnis folgend und dem Wunsch des Volkes eine Stimme gebend verwendet Storck ein weiteres Gestaltungselement: in einer gesprochenen Fuge, mit eingebetteten Rufen des Volkes wird die Sehnsucht nach einem gerechten Herrscher hörbar, gipfelnd in den Ausrufen und allerletzten Tönen einzelner Sänger nach dem „Einen“. Der Komponist unterstreicht hierdurch das urmenschliche Bedürfnis, durch einen Einzigen Rettung zu erfahren. In den letzten Tönen erklingt der F-Moll

Klang des Mittelteils wieder, endet jedoch in der unauflösbaren Dissonanz einer Septime, die, so Storck, dieses Streben ad absurdum führt.

Das 9-stimmige Werk ist besetzt mit vierstimmigem Chor, den einzelnen Chorstimmen wird jeweils eine solistische Chorstimme hinzugefügt. Die Solosopran-Partie von Olga Polyakova hebt sich in seiner musikalischen Ausführung und technischen Anforderung deutlich hörbar davon ab.

Aufführungsdauer: 4.30 min

Text: Katscher-Peitz

## Freude Breit Gesungen

Text: Sachaja 9.9f

(Eine Auftragsarbeit für den Vokalkreis Stuttgart und seine Leiterin Fr. Katscher-Peitz)

14.04.2019 Stephan Storck

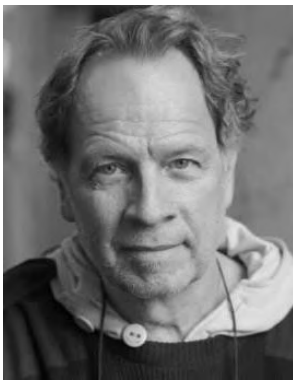
*♩ = 60*

Olga  
Ju... (..)jon

Sopran  
Brich aus NA (..)jon

Alt  
Brich NA ...bel ...ter

Brich NA ...bel ...ter



**Stephan STORCK**, geboren in Leipzig, studierte an der Musikakademie Detmold in den Fächern Schulmusik, Komposition und Tonsatz. Er absolvierte Aufbaustudiengänge in den Fächern Opernschule und Komposition an der Musikhochschule Stuttgart bei Prof. Lachenmann, später auch bei Manuel Hidalgo.

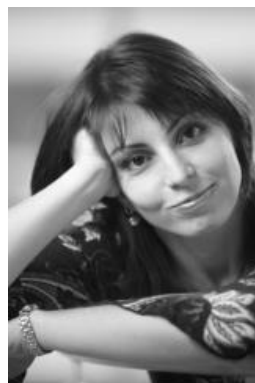
Er erhielt Stipendien der „Kunststiftung Baden-Württemberg“ und der Indiana University Bloomington, USA. Als Bariton Solist gastierte er an den Opernhäusern Detmold, Leipzig und Stuttgart. Seit 1996 ist Stephan Storck Mitglied des Staatsopernchores Stuttgart. 2015

gewann er für seine Komposition „Botschaft“ beim internationalen Kompositionswettbewerb „Francisco Escudero“ in Spanien den 1. Preis. Als Komponist und Konzertsänger tritt er auch international in Erscheinung. Aufnahmen und Aufführungen seiner Werke bei Deutschlandfunk, SWR und BBC.

**Olga POLYAKOVA** erhielt ihre Gesangsausbildung in Moskau und gab im Alter von 19 Jahren ihr Debüt als Konzertsängerin. Ergänzend besuchte sie Meisterkurse bei Elisabeth Schwarzkopf und Thomas Hampson. Nach Abschluss ihres Studiums wurde die junge Koloratursopranistin ins Opernstudio der Oper Zürich aufgenommen.

2007 wurde sie von der Staatsoper Stuttgart für die hochvirtuosen Koloraturpartien in der Uraufführung von Richard Ayres' Oper DIE GRILLE verpflichtet. Seit 2008 gehört sie zum Ensemble dieses Hauses und war dort unter anderem in der Titelpartie in Mozarts ZAIDE, als Clizia (TESEO), Frasquita und Sacerdotessa (AIDA) zu hören. Gastspiele führten sie 2009 als Königin der Nacht ans Theater Hof und unter Leitung von Enoch zu Guttenberg zu den Herrenchiemsee Festspielen.

Neben ihren Opernauftritten ist Olga Polyakova auch als Konzertsängerin gefragt. Zu den Orchestern, mit denen sie zusammengearbeitet hat, gehören die Rundfunkorchester des SWR und WDR sowie die Berliner Symphoniker.



**Tilman GERSTNER**, Jahrgang 1968, erhielt seine cellistische Ausbildung bei Hartmut Tröndle (Conservatorium Augsburg) und Ekkehard Hessenbruch (Engelberg). Als studierter Theologe spielt er vor allem im kirchlichen Bereich und begleitet Chöre und größere Werke. In seinen eigenen Kammerkonzerten verbindet er den warmen Klang des Cellos mit poetischen und christlichen Texten. Hauptberuflich ist er als Lehrer, Coach, Supervisor, Mediator und Buchautor tätig.

**Antal VÁRADI** wurde 1975 in Debrecen (Ungarn) geboren und studierte dort Orgel und Kirchenmusik. Nach dem Studium bildete er sich in Stuttgart weiter an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in der Klasse von Prof. Ludger Lohmann. Sein Konzertexamen bestand er mit Auszeichnung. Er ist ausgebildeter A-Kirchenmusiker und Gesangspädagoge.

Antal Váradi gewann verschiedene Preise bei internationalen Orgelwettbewerben. Er ist Korrepetitor beim Knabenchor Collegium Iuvenum Stuttgart und Organist der Heilig-Kreuz und St. Thomas Kirche Stuttgart. Konzerttätigkeit im In- und Ausland.





## Ökumenischer VOCALKREIS

Lebendiges Miteinander, Freude am Singen und das Interesse an klanglicher Vielfalt brachte im Jahr 2012 zwölf Sängerinnen und Sänger aus den katholischen und evangelischen Kirchengemeinden der Stuttgarter Stadtteile Neugereut, Steinhaldenfeld und Hofen zueinander. Die aktiven Kirchenchorsängerinnen und -sänger proben projektweise für Aufführungen und Konzerte. Wesentliche Schwerpunkte der Probenarbeit liegen in der (Einzel-) Stimmbildung, der Verbesserung der Intonations- und Rhythmussicherheit sowie der Textverständlichkeit.



Solisten und Instrumentalisten auch aus den eigenen Reihen unterstützen die musikalischen Darbietungen. So treten die Sängerinnen und Sänger ebenso als Quartett, Sextett, Frauen- und Herrenchor auf.

Das Repertoire des Chores umfasst mittlerweile Werke aller Stilepochen. Der ökumenische Vocalkreis wirkt regelmäßig in den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden der Stadtteile in den Gottesdiensten mit. Konzerte veranstaltet er mehrmals jährlich.

Was einst als gelegentliche Singtreffs in einem häuslichen Wohnzimmer begann, ist nun ein anerkanntes ökumenisches Chorprojekt der evangelischen Kirchengemeinde Neugereut-Steinhaldenfeld-Hofen und der katholischen Gesamtkirchengemeinde Stuttgarter Madonna.

### VORSCHAU

#### > NEUGEREUTER ORGELSTUNDE | KARL JENKINS: STELLA NATALIS <

Ökumenischer VOCALKREIS · Olga POLYAKOVA, Sopran und Orchester

Sonntag, 8. Dezember 2019 · 18 Uhr · St. Augustinus · Stuttgart Neugereut · Flamingoweg 22

#### > PALMSONNTAGSKONZERT | LUDWIG VAN BEETHOVEN: CHRISTUS AM ÖLBERGE (OP. 85) <

Ökumenischer VOCALKREIS mit Solisten und Orchester

Sonntag, 5. April 2020 · 18 Uhr · St. Thomas · Stuttgart Steinhaldenfeld · Falchstraße 9

Alle Termine des Vocalkreises unter [www.vocalkreis.de](http://www.vocalkreis.de)

Vocal  
kreis 